


6. Landesgesundheitskonferenz Baden-Württemberg, 24. Oktober 2018		 <small>LANDESGESUNDHEITSKONFERENZ BADEN-WÜRTTEMBERG</small>
TOP 7	Mangelernährung im Krankenhaus - Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?	

A. Sachverhalt

Ausgangslage

Mit dem Thema Ernährung und den Auswirkungen von Mangelernährung befasst man sich in Krankenhäusern und der Medizin sowie in der Mediziner Ausbildung zu wenig. Viele Patientinnen und Patienten sind bereits vor ihrer Aufnahme in das Krankenhaus mangelernährt. Die Prävalenz für Mangelernährung in deutschen Krankenhäusern liegt bei ca. 25%. Mangelernährte Menschen leiden häufig an einem schwachen Immunsystem, das zu Beeinträchtigungen der Wundheilung oder vermehrten Infektionen führen kann. Verweildauer, Rehospitalisierungsrate und Therapieaufwand und somit auch die Behandlungskosten steigen an. Dadurch entstehen Mehrkosten für das Gesundheitssystem.

Im Jahr 2018 wurde im Uniklinikum Tübingen die Stabstelle Ernährungsmanagement gegründet. Ziele des Ernährungsmanagements sind eine raschere Genesung, ein kürzerer Krankenhausaufenthalt, eine niedrigere Komplikationsrate und bessere Lebensqualität. Prof. Bamberg und seine Kollegen möchten die Mitglieder der LGK über das Thema Mangelernährung in Krankenhäusern informieren und über die neuesten Entwicklungen und Maßnahmen des Uniklinikums Tübingen hierzu sowie die bisherigen Erfahrungen berichten.

B. Beschluss

1. Die Landesgesundheitskonferenz nimmt den Bericht des Uniklinikums Tübingen zum Thema Mangelernährung im Krankenhaus sowie über die Stabstelle Ernährungsmanagement zur Kenntnis.
2. Die Landesgesundheitskonferenz befürwortet die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema Mangelernährung im Krankenhaus, um eine Plattform zur Vernetzung

und zum Austausch zu schaffen. Die AG wird vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg unter Beteiligung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz einberufen.